

Gäste:

Katharina Reinert	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken
Dr. Heiner Kleinschneider	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken
Jens Klähnhammer	Franz Fischer Ingenieurbüro GmbH
Jan Malik	PTV Transport Consulting GmbH
Dr. André Wolf	Regionale 2016 Agentur
Alena Tenk	Regionale 2016 Agentur

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Lensing eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: Radschnellweg Westliches Münsterland "Regio.Velo"
Vorlage: 0221/2015**

Herr Weitzell erläutert in Kürze die wesentlichen Inhalte der Sitzungsvorlage und beschreibt die bisherigen Schritte zur Umsetzung des Projektes. Mit der heutigen Präsentation der vertiefenden Machbarkeitsstudie werde eine öffentliche Beratung über die Fortführung des Planungsprozesses in den beteiligten Projektkommunen eingeleitet.

Herr Klähnhammer vom Ingenieurbüro Fischer und Herr Malik von PTV Transport Consult stellen anhand einer Power-Point-Präsentation die wesentlichen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vor. Die Folien der Präsentation sind als Anlage zur Niederschrift beigelegt.

In der anschließenden Aussprache werden die positiven Ergebnisse der Studie und eine hieran anknüpfende Fortführung des Projektes RegioVelo begrüßt. Auf die Nachfrage von Herrn Thiemann zu möglichen Kollisionen der Radschnellwegplanung mit örtlichen Verkehrsplanungen (Beispiel Ostring in Bocholt) entgegnet Herr Weitzell, dass in Absprache mit den Städten im Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen des Kreises Borken die überregionale Planung dargestellt werde und die örtlichen Begebenheiten jeweils in den Fachausschüssen der beteiligten Städte erörtert werden müssten. So werde die Planung des ersten möglichen Bauabschnittes von Bocholt nach Rhede im Dezember in den zuständigen Fachausschüssen der Städte Bocholt und Rhede vorgestellt.

Herr Himmel zeigt sich sehr zufrieden, dass das Land durch die angekündigte Änderung des Straßen- und Wegegesetzes die Baulast und somit die Unterhaltung des Radschnellweges übernehmen wolle. Ohne weitreichende Landesfinanzierung hätten die Kommunen das Projekt finanziell nicht stemmen können.

Herr Vering erkundigt sich, inwieweit mit dem Bau des Radschnellweges zum großen Teil auf der Bahntrasse eine Reaktivierung der Bahnlinie Bocholt-Rhede verhindert werde. Dr. Paßlick erklärt, in den nächsten 20 Jahren bestünden ohnehin kaum Chancen, die Bahnverbindung zwischen Bocholt und Rhede wiederaufleben zu lassen. Wichtig sei es, die Trasse durch den Radschnellweg als Verkehrsweg zu sichern, damit sie nicht anders genutzt werde und langfristig verloren gehe. Sollte sich in 20 oder 30 Jahren ein Bedarf für die Bahnverbindung ergeben, sei eine Wiederbelebung beispielsweise unter paralleler Einbindung des Radschnellweges nicht ausgeschlossen.

Frau Lindenhahn hinterfragt die Notwendigkeit von Rastplätzen am Radschnellweg; diese seien doch eher etwas für touristische Routen und nicht für einen Radweg, auf dem man möglichst schnell zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz fahren wolle. Herr Malik stellt klar,

dass der Radschnellweg nicht nur für Wege zur Arbeit, Schule oder Ausbildung genutzt werde, sondern auch in der Freizeit. Wie bei Autobahnraststätten dienen an dem Radschnellweg die Rastplätze auf längeren Strecken zum Verweilen.

Herr Berning fragt im Hinblick auf das Konzept des schnellen Radfahrens mit einer zugrunde gelegten Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 km/h, ob es auf dem Radschnellweg eine Mindestgeschwindigkeit gebe. Dies wird von Herrn Klähnhammer verneint. Einerseits solle einem ambitionierten Rennradfahrer ermöglicht werden, ungehindert mit bis zu 40 km/h zu fahren. Weil der vier Meter breite Radweg genügend Platz für Verkehrsteilnehmer mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten biete, sollten sich andererseits auch langsamere Fahrradfahrer mit 10 km/h auf dem Radschnellweg gut aufgehoben fühlen.

Herr Thiemann verweist auf den vor einigen Jahren ausgewiesenen Aa-Radweg und fragt, ob dieser in dem Konzept des Radschnellweges berücksichtigt wurde. Herr Malik führt aus, dass in der Machbarkeitsstudie alle im Untersuchungsgebiet vorhandenen Radwege analysiert worden seien. Der Aa-Radweg von Isselburg nach Velen erfülle einen anderen Zweck als der Radschnellweg von Isselburg nach Velen. Während der touristisch angelegte Aa-Radweg zu Fahrradtouren einlade, diene der Radschnellweg auch im Freizeitradverkehr dazu, schnell von A nach B zu kommen, etwa zum Sportverein oder zum Einkaufen.

Herr van den Berg möchte wissen, ob an dem Radschnellweg auch Verknüpfungspunkte zum ÖPNV vorhanden seien, etwa zur Nutzung von Freizeit-Fietsenbussen. Dies bejaht Herr Malik.

Vorsitzender Lensing erklärt abschließend, dass er sich über die Begleitung des Landes für das Projekt RegioVelo sehr freue, ebenso über die positive Berichterstattung in der lokalen Presse. Vor der Abstimmung über die 6 Punkte des Beschlussvorschlages erkundigt er sich nach dem Hintergrund, weshalb dem Landrat die Vergabeentscheidung für den ersten Trassenabschnitt übertragen werden solle. Herr Weitzell verweist auf den Planungsvorsprung von mehreren Monaten im Vergleich zu den vier anderen im Landeswettbewerb prämierten und geförderten Pilotprojekten. Das Land habe signalisiert, dass diejenigen Projekte bevorzugt werden könnten, die zeitnah (in 2017) realisierungsreif seien. Die Übertragung der Vergabeentscheidung auf den Landrat solle die Abläufe verkürzen und den Planungsvorsprung somit möglichst erhalten.

Beschluss: einstimmig bei einer Enthaltung

- 1.) Die Ergebnisse der vertiefenden Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg Westliches Münsterland „Regio.Velo“ werden zur Kenntnis genommen.
- 2.) Der Kreis Borken begrüßt die Absicht der Landesregierung NRW, die Baulastträgerschaft für Radschnellwege auf das Land zu übertragen.
- 3.) Der Kreis Borken bekennt sich zu dem Ziel einer gemeinsamen Realisierung des Radschnellwegs mit den Städten Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken und Velen.
- 4.) Der Kreistag beschließt die Beteiligung des Kreises Borken an der Erstellung von weiterführenden Planungen (vertiefende Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanungen) für einen möglichen ersten Trassenabschnitt von Bocholt bis Rhede in Höhe von bis zu 10.000 Euro. Die für diesen Zweck im Haushalt 2015 mit Sperrvermerk ausgewiesenen Mittel werden freigegeben. Zudem werden erforderliche Vermessungsarbeiten entsprechend der Sachdarstellung durch den Kreis Borken in Eigenleistung erbracht.
- 5.) Die Absicht einer angemessenen Anbindung der Städte Gescher-Hochmoor und Coesfeld mit Qualitäten für schnellen Radverkehr soll im Rahmen des Regionale-Projektes weiter verfolgt werden.
- 6.) Der Kreisausschuss/ Kreistag überträgt dem Landrat die Vergabeentscheidung für die nächste Planungsstufe eines ersten Trassenabschnitts von Bocholt bis Rhede (vertiefende Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanungen).

Punkt 2: Breitbandausbau - aktueller Sachstandsbericht über Förderprogramme, Katharina Reinert (WFG)

Herr Grothues verweist einleitend auf das vom Land NRW beschlossene Gesetz zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (KInvFöG NRW). Dieses Gesetz regelt die Verteilung von 1,126 Mrd. Euro Fördermitteln, die der Bund dem Land NRW zur Stärkung der Investitionstätigkeit finanzschwacher Kommunen zur Verfügung stellt. Auf den Kreis Borken entfällt im Förderzeitraum 2015 bis 2018 ein Betrag von rund 8,15 Mio. Euro. Weil mit den Fördermitteln auch der Ausbau des Breitbandnetzes im Kreisgebiet vorangebracht werden sollte und dies in der nächsten Sitzung des Kreistages thematisiert werde, sei der nun folgende Vortrag von Frau Reinert über den Sachstand des Breitbandausbaues und der Fördermöglichkeiten sehr hilfreich.

Frau Reinert von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG) stellt in ihrem Sachstandsbericht kurz die Entwicklung seit 2009 beim Ausbau des Breitbandnetzes im Kreis Borken dar, den derzeitigen Versorgungsstand der Haushalte und gibt einen Überblick der Förderprogramme. Die Folien der Präsentation sind als Anlage zur Niederschrift beigefügt.

**Punkt 3: 2. Controllingbericht zum 30.09.2015
Vorlage: 0246/2015**

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichtes zum 30.09.2015 für die Budgets 07 – Verkehr, 09 – Geoinformation und Liegenschaftskataster, 12 – Straßen, Gebäude und Grünflächen sowie für das Produkt 11.03.04 – Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Kreisentwicklung, EU-Angelegenheiten und Statistik zur Kenntnis..

**Punkt 4: Anpassung des Fahrplanes der Linie S70/S71
Vorlage: 0226/2015**

Beschluss: einstimmig

Der Fahrplan der Schnellbuslinie S70/S71 Vreden – Ahaus – Münster wird ab den Osterferien 2016 wie in der Sachdarstellung beschrieben umgestellt.

Punkt 5: Mitteilungen der Verwaltung

Die für den 19.01.2016 geplante Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe ÖPNV (IAG ÖPNV) entfällt zugunsten einer zusätzlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Bauen. In dieser Sitzung sollen die Ergebnisse der Mobilitätserhebung vorgestellt werden. Die Mitglieder der IAG ÖPNV sollen ebenfalls eingeladen werden.

Herr Grothues weist darauf hin, dass der Straßenbericht 2016 sowie das Hochbauprogramm 2016 ff. bereits mit der Einbringung des Haushaltes 2016 in der Kreistagssitzung am 10.12.2015 vorgelegt wurden. Die Beschlussfassung über die Bauprogramme erfolge dann im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltes 2016.

Punkt 6: Anfragen

keine

Vorsitzender Lensing schließt die Sitzung um 19:30 Uhr.

Lensing
Vorsitzender

Sobek Arnold
Schriftführung